

Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg	Band 38	Seite 85—90	Hamburg, 1. Oktober 1971
--	---------	-------------	--------------------------

## Über eine in Norddeutschland zu erwartende *Dromius*-Art und deren Verwandte (Coll. Carabidae)

VON JÜRGEN SIEG, Kiel.

Schon HORION weist im NACHTRAG zu REITTERS FAUNA GERMANICA auf das wahrscheinliche Vorhandensein der Art *Dromius meridionalis* DEJ. in Westdeutschland hin. Dies veranlaßte mich auch, nach dieser Art in Schleswig-Holstein zu suchen. Leider war dies bis jetzt erfolglos, doch hat die Beschäftigung mit der Gattung *Dromius* zu Ergebnissen geführt, die im Folgenden erörtert werden sollen.

Zuerst möchte ich jedoch den Herren Dr. DIEKMANN und GAEDIKE dafür danken, daß sie mir das Material des Deutschen Entomologischen Instituts zuschickten. Weiter den Herren Dr. ROER (Museum Koenig in Bonn), Prof. Dr. WEIDNER (Entomologisches Institut der Universität Hamburg) und Mr. C. JOHNSON (Manchester Museum), daß sie mir ebenfalls Tiere zur Ansicht überließen. Durch Herrn KERSTENS gelangte ich in den Besitz eines holländischen Stückes. Besonderen Dank gebührt jedoch Herrn Dr. G.-A. LOHSE, der mir nicht nur durch Beschaffung von Material aus Dänemark und Großbritannien behilflich war, sondern mir auch immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Viele Anregungen habe ich ihm zu verdanken.

Befaßt man sich mit der Determination von *Dromius meridionalis* DEJ., so stößt man bei den verschiedenen Autoren auf den Vergleich mit *agilis* F. Nur SCHAUM in ERICHSONS NATURGESCHICHTE DER INSECTEN DEUTSCHLANDS vergleicht *meridionalis* DEJ. mit *angustus* BR.

Erst nach der Durchsicht eines größeren Materials ist mir das Verständnis hierfür gekommen. SCHAUM wird Material aus Südfrankreich und den anderen Autoren (HORION) solches aus Nordwesteuropa vorgelegen haben. Die Tiere aus Nordwesteuropa ähneln mehr dem *agilis* F., während alle anderen Tiere wesentlich mehr an *angustus* BR. erinnern.

Durch Zufall habe ich mich auch kurz mit *quadraticollis* MOR. befaßt, über den die widersprechendsten Meinungen in der deutschen entomologischen Literatur zu finden sind. Er ist in der folgenden Bestimmungstabelle mit berücksichtigt und auch bei der ausführlichen Besprechung der Arten aufgeführt.

### BESTIMMUNGSTABELLE

- 1 Fld. im dritten Zwischenraum mit 5—7 Porenpunkten (diese sind am besten bei wechselnder Beleuchtung zu sehen); Fld. mattschwarz, Hsch. und Kopf braunrot bis braunschwarz *agilis* F.
- Fld. im dritten Zwischenraum höchstens im apikalen Teil mit einem Porenpunkt 2
- 2 Hsch. im letzten Drittel mit geraden und zueinander parallelen Seiten, neben der Seitenrandkehle mit tiefen Basalgruben (Tafel I, Abb. 3).

„*Patrobus*-ähnlich“; Körper dunkelschwarzbraun

*quadraticollis* MOR.

- Hsch. anders geformt ..... 3
- 3 Hsch. hell gelblichrot gefärbt; die Fld. schmal und stets dunkler braun, aber niemals schwärzlich gefärbt, meist aber mit einer unscharfen aufgehellten Partie hinter der Basis  
*angustus* BR.
- Hsch. dunkler — ungefähr wie bei *agilis* — gefärbt und meist mit der Fld.-Farbe übereinstimmend, selten die Fld. schwärzlich, dann aber glänzend; Fld. stets breiter als bei *angustus*, so daß das Tier kräftiger wirkt  
*meridionalis* DEJ.

### **Dromius (s. str.) agilis F.**

Größe: 5,7—6,3 mm

Kopf dunkelbraun; Fühler, Kiefer- und Lippentaster gelbbraun; Augen gewölbt, nur am Vorderrand der Augen neben dem Porenpunkt gerunzelt. Stirn chagriniert, selten mit kleinen Runzeln.

Halsschild ebenfalls dunkelbraun, manchmal jedoch schwarzbraun; mit einer Mittellinie, die von Querrunzeln begleitet wird; deutlich länger als breit bis so lang wie breit (Tafel I, Abb. 1 + 2).

Das Halsschild dieser Art variiert äußerst stark und zwar nicht nur im Verhältnis Länge zu Breite, sondern auch in fast allen anderen Merkmalen. So kann die Seitenrandkehle vorn schmal sein und sich nach hinten verbreitern; oder sie kann gleichmäßig breit von vorn nach hinten verlaufen. Die größte Breite des Halsschildes kann vor, in oder ganz wenig hinter der Mitte liegen. Weiter kann es vor den Hinterecken etwas ausgeschweift sein oder gerade verlaufen.

Zu dieser Halsschildvariabilität, wie ich sie noch bei keiner Carabiden-Art gefunden habe, kommt noch eine etwas schwächere Penisvariabilität hinzu, so daß man bei zwei im Halsschild verschieden aussehenden *agilis* F. auch einen Unterschied im Bau des Penis finden kann und fast der Meinung sein könnte, es hier mit zwei Arten zu tun zu haben (Tafel II, Abb. 1 + 2). Diese verschiedenen Formen sind jedoch durch alle Übergänge miteinander verbunden.

Flügeldecken schwarz, oft hinter der Basis bräunlich aufgehellt; durch tiefrissige isodiametrische Chagriniierung matt wirkend. Flügeldecken immer hinter der Mitte erweitert, nie parallel. Im 3. Zwischenraum befinden sich 5—7 Porenpunkte, die sehr selten reduziert sind, desgleichen im 7. Zwischenraum 5—6.

### **Dromius (s. str.) meridionalis Dej.**

Diese Art steht zwischen *agilis* F. und *angustus* BR. Die nordischen Stücke ähneln zwar stark dem *agilis* F.; die Art ist aber wohl sonst aufgrund der Färbung, der parallelen Flügeldecken und der Porenpunkte eher mit *angustus* BR. zu vergleichen.

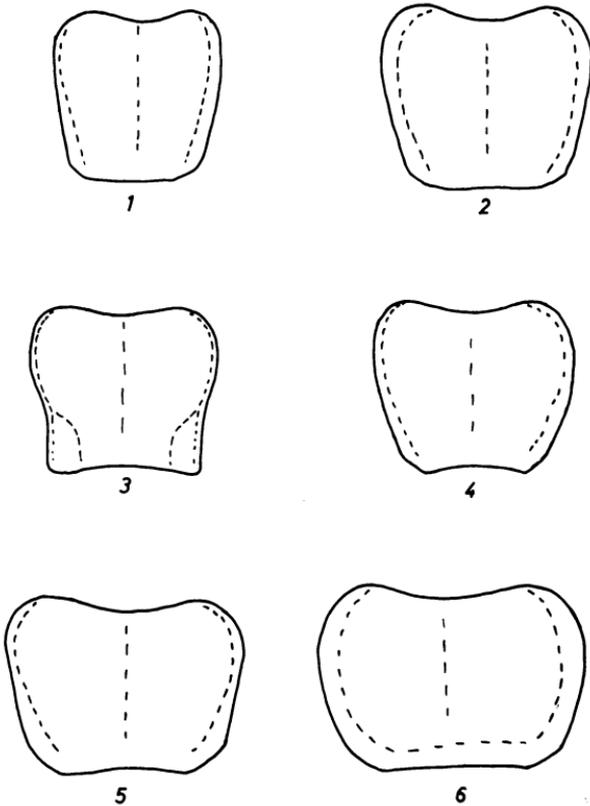
Größe: 5,5—6,5 mm; wobei die südfranzösischen Tiere durchschnittlich die größeren Formen stellen.

Kopf bräunlichrot bis schwarzbraun; Augen gewölbt; am Vorderrand neben dem Porenpunkt mit einzelnen Runzeln; der Scheitel bleibt aber glatt und ist deutlicher als bei *angustus* BR. chagriniert, so daß die eingestreuten Punkte deutlich hervortreten.

Halsschild bräunlichrot, wenig länger als breit oder so breit wie lang, variabel; fast geradlinig nach hinten verengt. Die Seitenrandkehle ist vorn schmal und wird nach hinten deutlich breiter, jedoch ohne tiefe Basalgruben

daneben. Mit deutlicher Mittellinie, die mehr oder minder stark von Quer-  
runzeln überlagert wird. (Halsschildformen: Tafel I, Abb. 5+6).

Flügeldecken wie Kopf und Halsschild gefärbt oder fast braunschwarz  
(holl. Tiere); parallel, niemals nach hinten erweitert. Streifung durch ver-  
schieden starke Wölbung der Flügeldeckenzwischenräume unterschiedlich tief  
aussehend. Nur mit 1 Porenpunkt im apikalen Teil des 3. Zwischenraumes,  
aber mit 5—6 im 7.



Tafel I:

Abb. 1 und Abb. 2: Halsschildformen von *Dr. agilis* F.

Abb. 3: Halsschild von *Dr. quadraticollis* MOR.

Abb. 4: Halsschild von *Dr. angustus* BR.

Abb. 5 und Abb. 6: Halsschildformen von *Dr. meridionalis* DEJ., (5 engl. Tier;  
6 südfranz. Tier). Etwas größerer Maßstab als bei Abb. 1—4.

Aufgrund der Flügeldeckenstruktur und der Größe ließen sich die mir vorgelegten Tiere in drei Gruppen einteilen. Die nordwesteuropäischen und die südfranzösischen Tiere sehen so verschieden aus, daß man bei der Vorlage von Einzelexemplaren eine verschiedene Artzugehörigkeit vermutet. Die Abweichungen im Bau und Penis und in der Halsschildform sind auf die innerartliche Variation zurückzuführen.

1. **nordeuropäische Gruppe:** hierher gehören die Tiere aus Holland (Oostkapelle 24. 9. 62, leg. BRAKMANN, 3 Ex. in Coll. KERSTENS) und ein mir aus Dänemark (Vemmingbund 9. 8. 36, leg. HANSEN, in Coll. LOHSE) vorgelegenes Stück.

Diese Tiere zeichnen sich durch die flachen Flügeldeckenzwischenräume aus; die Streifung ist deutlich. Färbung dunkelbraun (dän. Tier) bis schwarzbraun (holl. Tiere); durch wenig tiefe, isodiametrische Chagriniierung glänzend. Hierdurch und das Fehlen der Porenpunkte im 3. Zwischenraum (vgl. Tabelle) vom ähnlichen *agilis* F. zu trennen.

Größe: 5,5—6 mm.

HORIONS Beschreibung im NACHTRAG zur FAUNA GERMANICA trifft hauptsächlich für diese Gruppe zu.

2. **britische Gruppe:** durch konstante Größe von 5,5—6 mm ausgezeichnet; Färbung einheitlich bräunlichrot, Flügeldecken nicht dunkler. Die Streifung und Wölbung der Flügeldecken ist verschieden stark.

Statistische Untersuchungen an 30 Tieren haben ergeben, daß diese Gruppe deutlich von den anderen zu trennen ist. Nur kleine französische Stücke lassen sich erst mit einer größeren Anzahl von Meßgrößen abtrennen.

Es scheint mir gesichert, daß den englischen Tieren der Rang einer Rasse zukommt.

3. **südeuropäische Gruppe:** hierher gehören alle anderen Tiere des Verbreitungsgebietes. Die Größe der mir vorgelegenen Tiere nimmt von den Randgebieten nach Südfrankreich hin zu.

Größe: 5,5—6,5 mm. Die kleinen Tiere sind nur schwer von der britischen Gruppe zu trennen; die südfranzösischen Tiere fallen durch ihre Größe von 6—6,5 mm auf.

Körper einfarbig braunrot; Halsschild fast so breit wie lang; Flügeldecken breit und parallel, durch diese „massige“ Gestalt auffallend. Hinter der Basis manchmal mit einer Aufhellung; Wölbung der Zwischenräume nicht stark variierend.

Die Verbreitung dieser Art ist nach JEANNEL eine typisch atlantische:

Balkanhalbinsel (Griechenland) verstreut; dann Süditalien, Sizilien; weiter Azoren, Spanien, atlantischer Teil von Süd- und Mittelfrankreich, Korsika; Großbritannien, Holland und Dänemark.

Ein Vorkommen in Nordwestdeutschland ist daher zu erwarten, und es wäre ein schöner Erfolg, könnte diese faunistische Lücke geschlossen werden.

### **Dromius (s. str.) angustus Br.**

Größe: 6—6,5 mm.

Kopf braun; Fühler, Kiefer- und Lippentaster gelbbraun; Augen gewölbt. Die Stirn schwach chagriniert, und die eingestreuten Punkte dadurch deutlicher hervortretend als bei *meridionalis* DEJ.

Halsschild gelblichrot, *angustus* fällt unter den verwandten Arten schon dadurch auf; fast geradlinig nach hinten verengt, Hinterecken etwas vorgezogen. Seitenrandkehle nach hinten ein wenig verbreitert. Mit Mittellinie, die von Querrunzeln überlagert wird (Tafel I, Abb. 4). Isodiametrisch chagriniert. Alle diese Angaben variieren, aber lange nicht so stark wie bei *agilis* F.

Flügeldecken parallel; schmal, so daß das ganze Tier schlank wirkt; braun, hinter der Basis oft mit einem helleren Flecken. Wölbung der Zwischenräume und die Stärke der Chagriniierung etwas variabel. 7. und 8. Streifen oft sehr schwach ausgebildet. Mit einem Porenpunkt im apikalen Teil des 3. Zwischenraumes, aber mit 4—5 im 7.

Penis: vgl. Tafel II, Abb. 4.

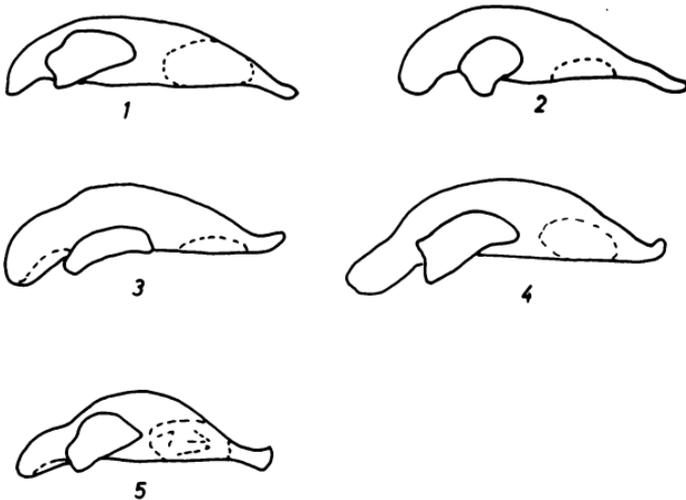
**Dromius (s. str.) quadraticollis Mor.**

(= *cordicollis* VOR.), (= ?*longulus* FRIV.).

Größe: mit 5,5 mm etwas kleiner als *agilis* F.

Kopf zwischen den Augen nur am Vorderrand von einer Seite zur anderen verrunzelt. Augen gewölbt, Stirn chagriniert, mit einzelnen eingestreuten Punkten.

Halsschild an einigen Stellen — besonders die Seitenränder — etwas heller durchscheinend. Das letzte Drittel gerade und parallel zueinander ver-



Tafel II:

Abb. 1 und Abb. 2: Penisformen von *Dr. agilis* F.

Abb. 3: Penis von *meridionalis* DEJ.

Abb. 4: *Dr. angustus* BR.

Abb. 5: *Dr. quadraticollis* MOR, (nach JEANNEL).

laufend. Seitenrandkehle vorn schmal und nach hinten erweitert, ungefähr wie bei *Dr. meridionalis* DEJ., aber daneben mit großen Basalgruben, die dem Halsschild ein Aussehen geben, das an die Gattung *Patrobis* erinnert. (Tafel I, Abb. 3).

Flügeldecken parallel, schmaler als bei *agilis* F. Gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt; am Ende des 3. Zwischenraumes mit einem eingestochenen Punkt, am 6. Streifen in der hinteren Hälfte mit 3, manchmal nur mit 2 eingestochenen Punkten. Flügeldecken mikroskopisch chagriniert; Chagrin isodiametrisch, aber nicht so stark eingedrückt wie bei *agilis* F., und Flügeldecken darum etwas glänzend.

Penis: vgl. Tafel II, Abb. 5.

Die Diagnose hält sich in großen Zügen an die von HORION in seinem NACHTRAG zur FAUNA GERMANICA gegebene, da sie sehr gut mit den mir vorgelegenen Tieren (2 Ex., Bartenstein 29. 11. 28 leg. BARKOWSKI im D. E. I.) übereinstimmt.

In dem Nachtrag wird auch für die Synonymie von *quadraticollis* VOR. und *cordicollis* VOR. eingetreten. Nach SCHOLZ (Col. Centrbl., Bd. 1 Heft 3.4, 1926) wird *cordicollis* VOR. auch mit *longulus* FRIV. gleichgesetzt. Die verschieden starke Wölbung der Flügeldeckenzwischenräume hält ihn davon ab, diesen Schritt ebenfalls zu tun. Nun ist dies aber gerade ein „Merkmal“, das bei den *Dromius*-Arten einer erheblichen Variabilität (vgl. *meridionalis* DEJ.) unterworfen ist. Auch die oft angeführte Ausschweifung der Halsschildhinterecken ist variabel (vgl. *agilis* F.) und kann meiner Meinung nach bei dieser Gattung nicht als Artkriterium gewertet werden. Daher ist JEANNELS Meinung, daß *quadraticollis* MOR. mit *cordicollis* VOR. und *longulus* FRIV. synonym zu setzen ist, nicht so einfach von der Hand zu weisen. Leider war eine endgültige Klärung dieser Angelegenheit nicht möglich, da kein Material von „*longulus* FRIV.“ zu bekommen war. Eine eindeutige Entwirrung ist wohl nur aufgrund von Genitaluntersuchungen zu erreichen.

Weiter ist die Verbreitung von *quadraticollis* MOR. sonderbar. JEANNEL gibt außer Zentraleuropa und der Balkanhalbinsel noch die Pyrenäen an. Ob JEANNEL Tiere aus Osteuropa (z. B. Ostpreußen) vorgelegen haben und nicht nur die Beschreibungen, weiß ich nicht. Ein Vergleich der französischen mit den osteuropäischen Tieren wäre von Nutzen.

#### Literatur:

- HANSEN, V. 1968, Danmarks Fauna 76, Biller XXIV: 263—272.  
HORION, A. 1935, Nachtrag zur Fauna Germanica „Käfer“: 57/58.  
1941, Faunistik der deutschen Käfer: 335—340.  
JEANNEL, R. Faune de France, Coléoptères carabique: 1060—1074.  
REITTER, E. 1905, Wiener Ent. Zeit., XXIV. Jahrg. Heft VII/VIII, p. 230 ff.  
1908, Fauna Germanica, Bd. I: 267.  
SCHOLZ, R. 1926, Col. Centrbl. Bd. I Heft 3/4: 256—259.  
VORBRINGER 1903, Deut. Ent. Zeit. Heft II: 45/46.  
1906, Deut. Ent. Zeit.: 471/472.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Sieg Jürgen

Artikel/Article: [Über eine in Norddeutschland zu erwartende Dromius - Art und deren Verwandte \(Coll. Carabidae\) 85-90](#)